

BAUCHSPEICHELDRÜSEN- ZENTRUM

Patienteninformation

PANKREASZENTRUM
MÜNSTER



Raphaelsklinik

*Eine Einrichtung der Alexianer
und der Clemenschwestern*



DKG
KREBSGESELLSCHAFT

Zertifiziertes
Pankreaskarzinom Zentrum

Liebe Patientin, lieber Patient!

für die Behandlung von Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse wurde in der

Raphaelsklinik in Münster eigens ein Zentrum aufgebaut, das Pankreaszentrum Münster.

In diesem Zentrum werden modernste Methoden zur Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) eingesetzt. Ein besonderes Merkmal des Zentrums ist, dass für jeden einzelnen Patienten Spezialisten aus allen erforderlichen Fachdisziplinen konzentriert zusammen arbeiten.

Die Ausstattung und Leistungsfähigkeit des Pankreaszentrums an der Raphaelsklinik wurde durch die Deutsche Krebsgesellschaft geprüft und im Ergebnis durch die Zertifizierung als Pankreaszentrum ausgezeichnet.

Wir möchten Ihnen in einer kurzen Informationsschrift beschreiben, welche Angebote zur Erkennung und Behandlung von Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse Sie bei uns finden.



A handwritten signature in blue ink that reads "Matthias Hoffmann".

Prof. Dr. Dr. Matthias Hoffmann
Chefarzt,
Klinik für Allgemein- und
Viszeralchirurgie



A handwritten signature in blue ink that reads "Ulrich Peitz".

Priv.-Doz. Dr. Ulrich Peitz
Chefarzt, Klinik für Innere
Medizin II/Gastroenterologie,
Leiter des Pankreaszentrums

Das Pankreaszentrum Münster

Die Unterscheidung von Krebserkrankungen und Entzündungen der Bauchspeicheldrüse erfordert ein hohes Maß an Erfahrung. Um Patientinnen/Patienten mit Krankheiten der Bauchspeicheldrüse menschlich und fachlich bestmöglich zu behandeln, haben sich Expertinnen und Experten der münsterschen Krankenhäuser Raphaelsklinik, Clemenshospital, Universitätsklinikum und niedergelassener Praxen zusammengeschlossen und das „Pankreaszentrum der Raphaelsklinik Münster“ gegründet.

Das Zentrum steht unter der Leitung der Chefärzte Prof. Dr. Dr. Matthias Hoffmann und Priv.-Doz. Dr. Ulrich Peitz, Koordinator des Zentrums ist Dr. Gilbert Lawong.

Kern der Arbeit ist die interdisziplinäre Tumorkonferenz, bei der Spezialistinnen und Spezialisten aus den Bereichen Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gastroenterologie, Radiologie, Onkologie und Endokrinologie der Raphaelsklinik mit Experten aus niedergelassenen Praxen, der Pathologie des Universitätsklinikums Münster, des Institutes für Pathologie am Clemenshospital und der Strahlentherapie des Clemenshospitals eng zusammenarbeiten.

Die beteiligten Ärztinnen und Ärzte treffen sich wöchentlich um neue Fälle gemeinsam zu diskutieren, ihre jeweilige Fachexpertise einzubringen und das weitere Vorgehen für jede/n Patientin/-en individuell festzulegen. Erkenntnisse der letzten Jahre haben auch bei lokal fortgeschrittenen Tumoren der Bauchspeicheldrüse und bei Absiedelungen in der Leber das Spektrum der Therapiekonzepte erweitert.

Einen weiteren Schwerpunkt legt das Zentrum auf Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene Fachärztinnen und Fachärzte sowie Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten und deren Angehörige.

Im Jahr 2011 wurden die Ausstattung und Leistungsfähigkeit des Pankreaszentrums der Raphaelsklinik durch die Deutsche Krebsgesellschaft erstmals geprüft und im Ergebnis durch die Zertifizierung als Pankreaszentrum ausgezeichnet. Dieses Zentrum ist damit eines der ersten zertifizierten Pankreaszentren in Nordrhein-Westfalen und das erste Zentrum dieser Art im Münsterland. In den jährlich erfolgten Re-Zertifizierungen durch die Deutsche Krebsgesellschaft erhielt das Pankreaszentrum Münster regelmäßig hervorragende Bewertungen.

Kontakt

Raphaelsklinik Münster
Pankreaszentrum Münster
Dr. Gilbert Lawong
Loerstraße 23
48143 Münster

Telefon: (0251) 5007-3333

Telefax: (0251) 5007-2346

info@pankreaszentrum-muenster.de

www.pankreaszentrum-muenster.de

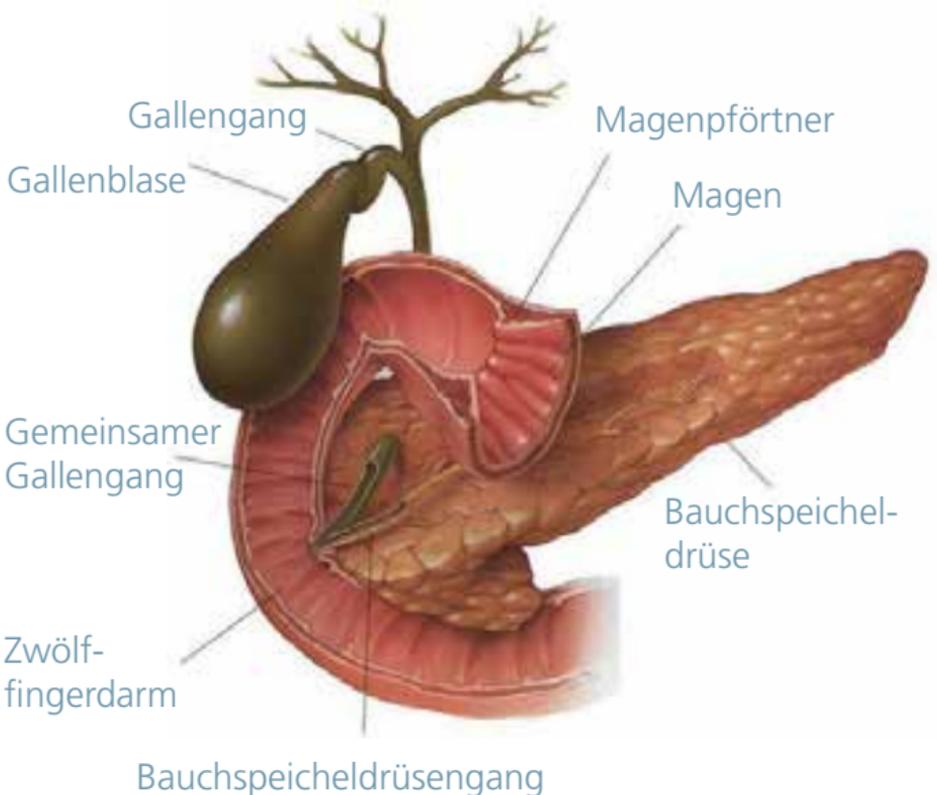


Dr. Gilbert Lawong

Leitender Oberarzt der Klinik für
Allgemein- und Viszeralchirurgie,
Kordinator des Pankreaszentrums

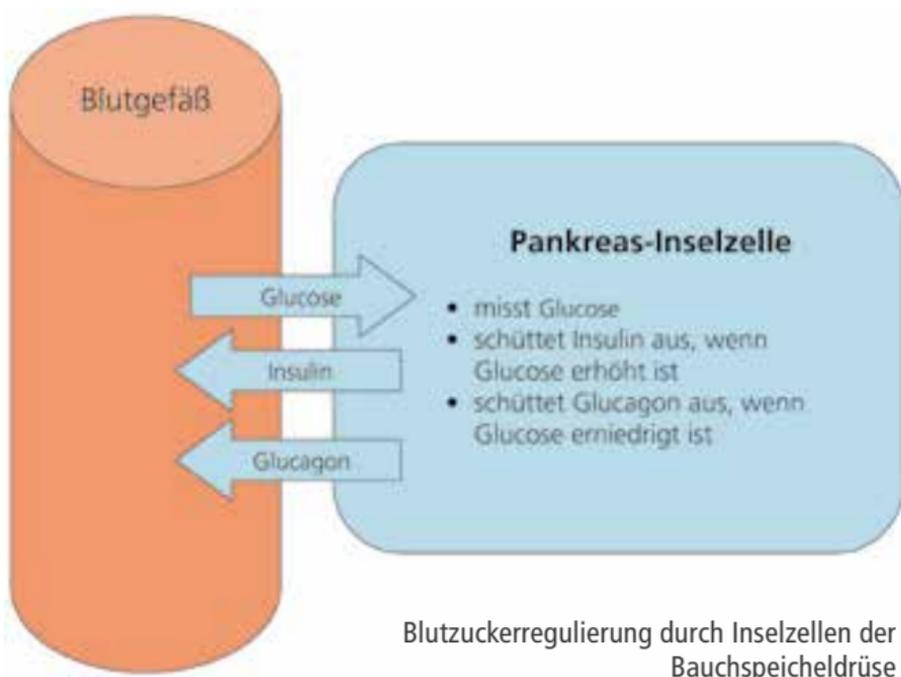
Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse

Die Bauchspeicheldrüse erfüllt Funktionen als Organ des Verdauungssystems, indem sie den sog. Bauchspeicheldrüsensaft in den Zwölffingerdarm hinein ausschüttet. Hiermit wird die Aufspaltung der Nahrung im Dünndarm erreicht. Zum anderen produziert das Pankreas Stoffwechselformone, die die Verdauung steuern und das bekannte Hormon Insulin, welches sie ins Blut freisetzt. Anatomisch ist das Pankreas in der Körpermitte an das Verdauungssystem angeschlossen. Die enge Nachbarschaft zu Magen, Zwölffingerdarm, Milz, Gallensystem und Dickdarm bedingt z. T. komplexe Störungen im Organismus, wenn Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse auftreten. Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse sind überwiegend gutartig, selten aber auch bösartig.



Zuckerstoffwechsel

Die Blutzuckerregulierenden Hormone Insulin und Glucagon stammen aus den Inselzellen der Bauchspeicheldrüse. Ein Verlust von Inselzellen bedeutet daher Störungen im Zuckerstoffwechsel. Eine wesentliche Reduktion von Bauchspeicheldrüsengewebe kann zu Schwankungen des Blutzuckers führen, die schwieriger zu behandeln sind als der bekannte Typ I- oder Typ II-Diabetes. Spezielle Messungen des Blutzuckers und gegebenenfalls der Hormone sowie Erfahrung mit dieser Form des Diabetes sind Voraussetzung zur Behandlung.



Diagnostik

Die Methoden zur Untersuchung der Bauchspeicheldrüse berücksichtigen zum einen die hormonelle Funktion des Pankreas (Insulin u. a. Hormone), zum anderen die enge anatomische Einbindung in den Verdauungstrakt. Es stehen deshalb im Pankreaszentrum der Raphaelsklinik sämtliche labortechnischen und bildgebenden Untersuchungsmöglichkeiten zur Verfügung. In der Bildgebung haben die Spiegelungstechniken (Endoskopie), die Ultra-

schalluntersuchung (Sonographie über die Bauchdecke oder mittels Schlauchsystem auf endoskopischem Wege) sowie die Computertomographie den höchsten Stellenwert.

Interdisziplinarität

Sobald die entscheidenden Befunde vorliegen, beraten Fachärzte aus den beteiligten Disziplinen (Innere Medizin, Radiologie, Chirurgie, Onkologie) über die beste Therapiemöglichkeit. Eine Empfehlung wird nach Berücksichtigung aller Untersuchungsergebnisse im Konsens ausgesprochen.

Klinischer Behandlungspfad Pankreastumoren

Die Diagnostik und Therapie von Pankreaserkrankungen ist anspruchsvoll und unterliegt strengen Qualitätsanforderungen. Um zu gewährleisten, dass ausnahmslos für jede Patientin / jeden Patienten stets das volle Leistungsangebot gemäß neuesten wissenschaftlichen Standards erbracht wird, arbeitet das Pankreaszentrum Münster mit einem eigens im Zentrum entwickelten Behandlungspfad. Hierbei wird für jeden Patienten individuell ein „Fahrplan“ der notwendigen Untersuchungen und Behandlung erstellt und dann konsequent umgesetzt. So werden eine rasche und klare Diagnosestellung und zielgerichtete Therapie mit bestmöglichem Ergebnis für jeden einzelnen Patienten erreicht. Der Nutzen von Behandlungspfaden für die Therapie komplexer Erkrankungen wurde vielfach durch internationale Forschungsergebnisse erwiesen.

Behandlungsmöglichkeiten

Der überwiegende Anteil an Erkrankungen des Pankreas kann medikamentös behandelt werden. Den höchsten Stellenwert hat dabei sicher die Therapie des Diabetes, der sogenannten Zuckerkrankheit. Veränderungen der

Struktur und Entzündungen der Bauchspeicheldrüse können durch modernste Techniken der Endoskopie behandelt werden. Hierbei werden z. T. sog. Stents (kleine Röhrchen zum Offenhalten der Verdauungsgänge) eingesetzt. In einigen Fällen werden chirurgische Maßnahmen bis hin zu umfangreichen Operationen der Bauchspeicheldrüse empfohlen. Werden bösartige Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse im Frühstadium erkannt, so können diese durch eine Operation geheilt werden. Im fortgeschrittenen Stadien kann eine Operation eine Beschwerdelinderung ermöglichen.

Ergänzende Verfahren

Besonderes Kennzeichen eines Behandlungszentrums, welches durch die Deutsche Krebsgesellschaft ausgezeichnet wird, ist das umfassende Therapieangebot. So bieten wir unseren Patienten des Pankreaszentrums an der Raphaelsklinik Münster neben den klassischen Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie ergänzende Unterstützung durch Ernährungsberatung, Krankengymnastik und mit zunehmender Bedeutung immer häufiger auch eine psychologische Betreuung (Psychoonkologie) an. Des weiteren bieten wir unseren Patienten die Möglichkeit, an nationalen und internationalen Studien teilzunehmen und damit direkt von neuen Therapieverfahren zu profitieren. Die Deutsche Krebsgesellschaft prüft die Qualität und die Ergebnisse der eingesetzten Behandlungsmöglichkeiten unseres Pankreaszentrums. Die aktuellen Prüferergebnisse sowie unsere eigenen Erfahrungen bestätigen uns, dass sich unser Zentrum auf neuestem wissenschaftlichem Stand befindet und ideale Behandlungsmöglichkeiten für unsere Patienten bietet.

Medizinische Klinik II – Gastroenterologie



Priv.-Doz. Dr. Ulrich Peitz
Chefarzt
Facharzt für Innere Medizin/
Gastroenterologie

Die Klinik für Innerer Medizin mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie ist spezialisiert u. a. auf die Diagnostik und nicht operative Therapie von Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse. Beispiele für Untersuchungen und auch therapeutische Maßnahmen sollen dieses im Folgenden erläutern.

Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten

Duodenoskopie

Spiegelung des Zwölffingerdarms mit Darstellung der sogenannten Papille, der gemeinsamen Mündung von Gallengang und Pankreasgang.



Endosonografie

Ultraschalluntersuchung von innen über eine Spiegelung von Magen und Zwölffingerdarm. Durch die kurze Entfernung zwischen Ultraschall-Sonde und Bauchspeicheldrüse sind Bilder mit der Auflösung eines Zehntel Millimeter möglich. Millimetergenau können Punktionen zur Gewebediagnostik oder zum Ableiten krankhafter Flüssigkeiten durchgeführt werden.

sigkeitsansammlungen erfolgen, wie hier bei der Punktion einer Pankreaszyste.



Endosonografie

Es handelt sich hierbei um eine Endosonografische Farb-Doppler-Darstellung der Gefäßversorgung eines typischen gutartigen Pankreasadenoms. Die Farben



geben dem Experten wertvolle Hinweise auf die Blutversorgung des Gewebes.

ERCP

ERCP steht für „endoskopisch-retrograde Cholangio-Pankreatikografie“ und bedeutet die Röntgen-Darstellung von Gallenwegen und Pankreasgang durch Kontrastmittel einspritzung in die Mündung dieser Gänge. Dieses

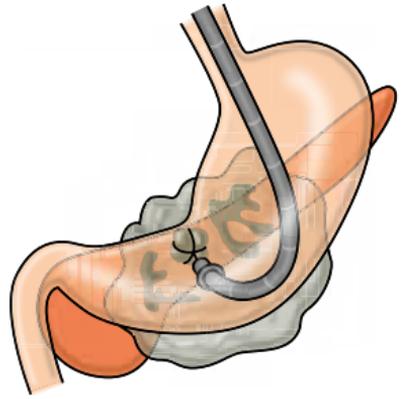


kann verbunden werden mit der Entfernung von Steinen, kleinen Tumoren oder Einbringen von Röhrchen (Stents) in die Gänge zur Überbrückung von Verengungen.

Endoskopische Abtragung von Gewebnekrosen der Bauchspeicheldrüse

Mit diesem Verfahren kann über ein Schlauchsystem, das über den Magen eingeführt wird, eine schwerwiegende Bauchspeicheldrüsenentzündung behandelt werden.

Die Methode eignet sich für ausgewählte Fälle, in denen die Abtragung von Gewebnekrosen notwendig ist, eine größere Operation für den Patienten aber keine Vorteile bringt oder zu gefährlich ist.



Allgemein- und Viszeralchirurgie



Prof. Dr. Dr. Matthias Hoffmann
 Chefarzt
 Facharzt für Chirurgie/
 Viszeralchirurgie

Die chirurgische Therapie von Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse zählt zu den Schwerpunkten der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie der Raphaelsklinik. Mit der Zertifizierung durch die Deutsche Krebsgesellschaft als Pankreaszentrum wird nachgewiesen, dass unsere Abteilung jährlich eine große Zahl an Bauchspeicheldrüsenoperationen durchführt. Im Rahmen der Zertifizierung werden besonders die gute Behandlungsqualität und eine niedrige Komplikationsrate nach Pankreasoperationen sichergestellt. Hierzu gehört auch, dass Pankreasoperationen nur durch Operateure mit großer Erfahrung und OP-Häufigkeit durchgeführt werden dürfen.

Wir führen chirurgische Therapien von bösartigen und gutartigen Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse durch, darunter z. B.:

- //// Pankreaskarzinom
- //// Papillenkarzinom
- //// Benigne Papillenstenose
- //// Akute Pankreatitis
- //// Chronische Pankreatitis
- //// Pankreaspseudozysten
- //// Fehlbildungen und Verletzungen des Pankreas

Das operative Spektrum umfasst dabei eine Vielzahl resezierender und drainierender Operationsverfahren, wie z. B.:

- //// Partielle Duodenopankreatektomie nach Kausch-Whipple
- //// Pyloruserhaltende partielle Duodenopankreatektomie nach Traverso-Longmire
- //// Totale Pankreatektomie
- //// Pankreaslinksresektion, überwiegend in minimalinvasiver Technik
- //// Transduodenale Papillenresektion
- //// Pseudozysto-Jejunostomie
- //// Duodenumerhaltende Pankreaskopfresektionen bei chronischer Pankreatitis nach Beger (Frey, Izbicki, Berner Modifikation)

Pankreaskopfresektion nach Traverso-Longmire

Abb. 1

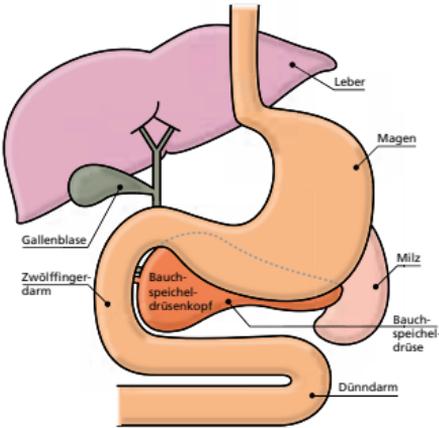


Abb. 2

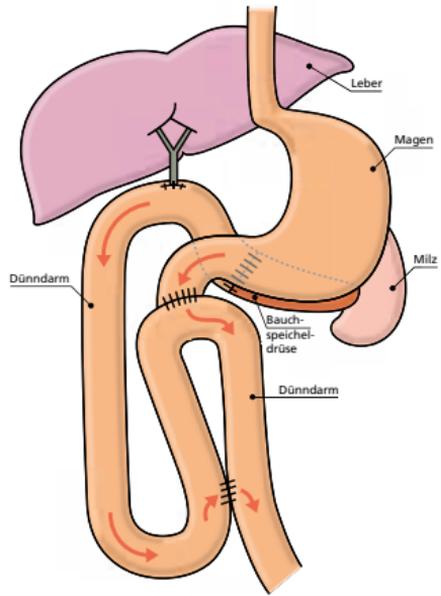


Abb. 1 zeigt die natürliche Anordnung der Organe im Oberbauch.

Abb. 2 zeigt die Situation nach der Entfernung des Bauchspeicheldrüsenkopfes durch eine pyloruserhaltende Pankreaskopfresektion nach Traverso-Longmire. Bei dieser Operation werden der Magen und der Magenförtner (Pylorus) erhalten. Ziel der Operation ist es, das erkrankte Gewebe vollständig zu entfernen. Dann erfolgt eine Rekonstruktion, die den sicheren Abfluss der Sekrete aus Leber und Bauchspeicheldrüsenrest und eine regelrechte Passage durch den Magen-Darm-Trakt ermöglicht.

Diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin



Manfred Pützler

Chefarzt

Fachkunde Nuklearmedizin

Dipl. Physiker

Facharzt für radiologische Diagnostik

Alle radiologischen und nuklearmedizinischen Untersuchungen werden auf dem neuesten Stand der Technik durchgeführt. Insbesondere sind das MRT, das CT, die Gammakamera und die Angiographie Geräte der neuesten Generation mit u.a. extrem strahlungsarmer Technologie. Weiterhin werden moderne Verfahren der bildgesteuerten minimalinvasiven Therapie mit Hilfe dünner Nadeln oder Katheter durchgeführt. Häufig sind diese eine sehr wirksame und manchmal die einzige Therapie. Alle radiologischen Untersuchungen stehen unmittelbar dem behandelnden Arzt für eine eventuell notwendige Therapie zur Verfügung.

- //// Konventionelle Röntgen- und Funktionsdiagnostik von Speiseröhre, Magen, Dün- und Dickdarm
- //// 160 Zeilen-Computertomographie einschließlich der virtuellen Koloskopie
- //// Digitale Subtraktionsangiographie (DSA) der Gefäße des Magen-Darmtraktes mit CT-ähnlicher Bilderstellung oder Fusion mit anderen Schnittbildgebungen

(CT, MRT, SPECT) ermöglichen neue präzise und minimalinvasive Behandlungen

- //// MRT mit großem Tunneldurchmesser und optischen Animationen ermöglicht angstfreie Untersuchungen des gesamten MRT-Leistungsspektrum inklusive des Herzens, der Prostata, des ZNS und des Magen-Darm Traktes
- //// Szintigraphie mit SPECT: Skelett, Schilddrüse, Herz, Skelett, Lymphgefäße, Leber, Magen-Darmtrakt
- //// Bildgesteuerte Feinnadelpunktion von verdächtigem Körpergewebe und Drainage von flüssigen Verhalten (z. B. Abszessen)
- //// Zerstören von Tumoren durch Hitze mit Radiofrequenz- bzw. Mikrowellenablation oder durch lokale Chemoperfusion, Embolisation bzw. Chemoembolisation über einen Katheter
- //// Kathetergestützte Öffnung und Verschluss von Arterien, Venen und Gallenwegen (Embolisation, PTA, Stent, Thrombolyse, PTCD, TIPS)
- //// Zementinjektion in schmerzhafte Frakturen bzw. Skelettmetastasen (Vertebroplastie, Kyphoplastie))
- //// Tumorschmerztherapie mittels CT-gesteuerter Sympathikolyse

Im Bild rechts ist ein großer Bauchspeichdrüsentumor (Pfeil) erkennbar, der aufgrund der Infiltration der Leberarterie zunächst nicht operabel war.



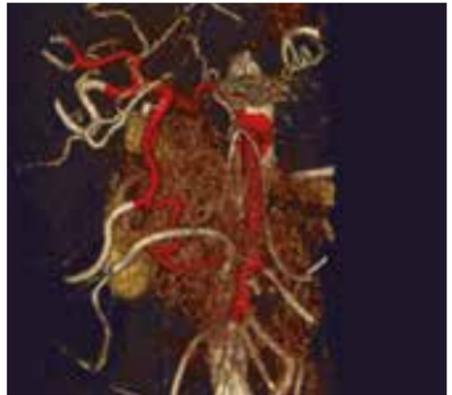
In der Angiographie werden Katheter über die Leistenarterie eingebracht und minimal invasive Eingriffe durchgeführt.

In diesem Fall wurde die von dem Tumor infiltrierte Leberarterie mit kleinen



Metallspiralen (Pfeil) verschlossen. Das Bild zeigt die anschließende Blutversorgung der Leber über Kollateralgefäße aus der Darmarterie.

Die hohe CT-Bildauflösung ermöglicht anschauliche dreidimensionale Bild Darstellungen, die für die Planung und Kontrolle eines Eingriffs von großem Nutzen sind. Im Bild ist die Blutversorgung der Leber



8 Tage nach interventionellem Verschluss der Leberarterie gezeigt. Die Ausbildung von Kollateralen (rot) ermöglicht erst jetzt die Entfernung des Tumors zusammen mit der infiltrierten Leberarterie.

Onkologie



Dr. Holger Timmer

Chefarzt

Facharzt für Hämatologie,
Onkologie, Gastroenterologie

Zusammen mit der Gemeinschaftspraxis für Hämatologie und Onkologie schafft die onkologische Abteilung der Raphaelsklinik die Voraussetzung dafür, dass Krebspatienten sowohl stationär als auch ambulant onkologisch behandelt werden können.

Die Therapien orientieren sich dabei immer an den Empfehlungen der Fachgesellschaften und den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Onkologische Therapiekonzepte erfahren durch den medizinischen Fortschritt mit neuen Medikamenten und Studienergebnissen einen raschen Wandel. Unsere Patienten sollen unmittelbar von diesen Fortschritten und neuen Erkenntnissen profitieren. Eine Chemotherapie mit geeigneten Medikamenten (Zytostatika) kann abhängig vom Stadium des Bauchspeicheldrüsenkrebses den Erfolg der operativen Tumorentfernung und somit die Heilungschancen verbessern oder zumindest bei sehr weit fortgeschrittenen Tumorstadien oder Tumorabsiedlungen die Lebensqualität erhöhen und die Überlebenszeit verlängern. Durch die hohe Zahl an behandelten Patienten können wir vielen unserer Patienten je nach Voraussetzung auch die Teilnahme an aktuellen Studien zu modernen Therapienansätzen anbieten.

Das Konzept der Behandlung wird immer individuell nach einer Besprechung in der interdisziplinären Tumorkonfe-

renz entwickelt und dann zunächst mit dem Patienten besprochen. Die ausführliche Beratung und Aufklärung der Patienten und ihrer Angehörigen über die oft Angst auslösenden Diagnosen und ihre Behandlung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Psychoonkologisches Beratungsgespräch



Bettina Timmer

Diplom-Psychologin

Unterstützungsangebot für Betroffene und Angehörige

Eine Krebsdiagnose oder ein Krebsverdacht bringen für Betroffene und Angehörige ein hohes Maß an Verunsicherung und seelischer Belastung mit sich. Gefühle wie Überforderung, Ängstlichkeit oder Niedergeschlagenheit sind völlig normale Reaktionen auf ein derart belastendes Ereignis.

Gleichzeitig müssen körperliche Beeinträchtigungen, die durch die Erkrankung und Behandlung auftreten können, und die veränderte Lebenssituation bewältigt werden. Parallel zur medizinischen Versorgung unterstütze ich Sie und Ihre Angehörigen als Psychoonkologin in dieser für Sie schwierigen Zeit.

In meiner Arbeit richte ich mich dabei ganz nach Ihren Bedürfnissen und Anliegen.

Psychoonkologische Beratung beinhaltet

//// Unterstützung bei der Krankheitsverarbeitung

//// Umgang mit belastenden Gefühlen

//// Unterstützung von Angehörigen

//// Hilfe bei der Bewältigung von Veränderungen
im Alltag

//// Entdecken und Nutzen von persönlichen
Kraftquellen

Auf Wunsch vermittele ich Ihnen nach Beendigung ihres stationären Aufenthaltes weitergehende Beratungs- und Therapieangebote.

Informationen

Internetseite

Für stets aktuelle Informationen zum Pankreaszentrum Münster empfehlen wir den Besuch unserer Internetseite www.pankreaszentrum-muenster.de

Weitere Kooperationspartner

Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie des Clemenshospitals Münster

Chefarzt Prof. Dr. Johannes Weßling

Klinik für Strahlentherapie des Clemenshospitals

Münster, Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Jan Kriz

Gerhard-Domagk-Institut für Pathologie am Universitätsklinikum Münster

Direktorin: Frau Prof. Dr. med. Eva Wardelmann

Institut für Pathologie am Clemenshospital Münster

Prof. Dr. Ulrich Schmidt, Priv.-Doz. Dr. Hans- Udo Kasper,

Prof. Dr. Cornelius Kuhnen, PD Dr. Philip Kahl

Gemeinschaftspraxis für Hämatologie und Onkologie

Münster, Dr. Christian Lerchenmüller, Dr. Karsten Kratz-Albers, Dr. Holger Timmer, Dr. Ralf Bieker

Gastroenterologische Gemeinschaftspraxis am Germania-Campus Münster

Dr. Axel Schweitzer, Dr. Michael Linnepe, Dr. Frank Holtkamp- Endemann, Dr. med. Andre Schmedt

Praxis für Innere Medizin Münster

Dr. Christian Fechtrup, Prof.Dr. Peter Willeke, Prof. Dr. Dominik Bettenworth, Dr. Harald Paulus

Humangenetische Praxis Osnabrück
Dr. Martin Gencik

Praxis für Humangenetik Münster
Frau Dr. Brigitte Welling

Arbeitskreis der Pankreatektomierten e. V.
Matthias Erlenburg
Regionalgruppenleiter
Münster/Osnabrück/Lingen
www.bauchspeicheldruese-pankreas-selbsthilfe.de

Redaktionelle Informationen

Druck/Versand

druck-drauf, Münster

Gestaltung und Produktion

Katja Beter
Grafikdesign | Medienproduktion

Bildnachweise

Alle Fotos Unternehmenskommunikation Alexianer
Misericordia, wenn nicht anders gekennzeichnet

Redaktion

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Sektion
Proktologie der Raphaelsklinik Dr. Katharina Zeden,
Dr. Gilbert Lawong (11.2020)

V.i.S.d.P.

Hartmut Hagmann (Geschäftsführer)

Auflage

500



RAPHAELSKLINIK

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER
WESTFÄLISCHEN WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER

Loerstraße 23
48143 Münster

Tel.: (0251) 5007-0

Fax: (0251) 5007-2264

E-Mail: info.raphaelsklinik@alexianer.de

Eine Einrichtung der Alexianer und der
Clemensschwwestern.

Nähere Informationen finden Sie unter
www.raphaelsklinik.de